

Gezeichnet Hagel
nachdem mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertagen.

Abonnementspreis
monatlich 60 Pf.
vierteljährlich 1.60 Mk.
halbjährlich 3.00 Mk.
jährlich 5.50 Mk.
Durch die Post bezogen
1.00 Mk. zuz. Postgeb.

Die Neue Welt
(Anzeigenscheinblatt)
durch die Post bezogen
bei halbjährlich 10 Pf.
vierteljährlich 60 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Verlagsamt: Halle.
Vertriebsamt: Halle.

Sozialistische

Infektionsgebühren
besteht für die Spezialisten
Patente über deren Namen
50 Pf. für die Wohnung,
Patent- u. Gewerkschaften
10 Pf. für die Wohnung,
für unanfert. Anzeig. 50 Pf.
Im rekognoscieren Fälle
besteht die Höhe 70 Pfennig.

Inferte
für die fällige Nummer
müssen spätestens die wochent-
liche Ausgabe 10 Pf. in
Expeditio aufgegeben

Eingetragen in die
Postzeitungsliste.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Halle-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Paragraf 166.

Das Kriegsgericht in Minden hat den Divisionspfarrer
Strode beschuldigt zu haben, Freisprüche und damit
einen hohen Grad von Unabhängigkeit besessen, der um
so lobenswerter ist, da das Verfahren gegen den
Pfarrer auf höhere Weisung unternommen worden war. Das
Kriegsgericht erkannte, daß Beschuldigungen der katholischen
Kirche objektiv vorliegen, daß aber dem Angeklagten, der sich
in einer rein protestantischen Versammlung wandte, die bezeich-
nende Absicht gefehlt habe.

Man darf es darum bedauern, daß sozialdemokra-
tische Redakteure, die sich in die Mägen des § 166
verwickelten, keine Aussicht haben, dem Mindener Kriegsgericht
gegenübergestellt zu werden. Sozialdemokratische Redakteure
sind meistens keine Gotteslästerer verurteilt worden, obwohl ihre
dieser Absicht nur in der Meinung ihrer Richter vorhanden
war. Es sei beispielhaft daran erinnert, daß ein Redakteur
der Magdeburger Volksstimme und unser ver-
storbenen Genosse **Strode** vom Halleischen Volks-
blatt wegen Verdrüßens eines Gedichtes von Dohme,
Die Magd, zu einer empfindlichen Freiheitsstrafe verurteilt
wurden. Ein erkrankter Arbeiter in der Mund liegt,
wandelte sich in der Vorführung der Magdeburger und Halle-
schen Juristen zu einer häßlichen Beleidigung der Mutter
des Herrn von Dohme's Gedicht wird den § 166 überleben, aber
die Richter von Magdeburg und Halle werden mit ihm in die
Unsterblichkeit eingehen.

Richter der Unterung liegt der Prozeß des Volks-
willems in Hannover. Der Volkswille hatte an-
knüpfend an den Königsberger Prozeß eine Satire veröffent-
licht, in der Christus als Anzeiger wegen Hochverrats am
deutschen Reich erschien. Obwohl es für jeden nicht juristi-
sch gebildeten Leser klar war, daß der Hohn dieser Satire
den „deutschen“ Ankläger, nicht aber dem Anzeiger galt,
obwohl ein Teil der vernommenen Zeugen bekundete, daß
der Brief sei ein Beweis dafür, welche hohe Meinung sein
Verfasser vom Richter der christlichen Religion habe, erfolgte
ein Schuldspruch wider den vernünftigen Redakteur.

Trotzdem dürfte sich der Freispruch von Minden für die
Gegebung freisprechender Urteile als die Schuldsprüche von
Hannover, Magdeburg und Halle. Wenn nämlich nicht bloß
sozialdemokratische Redakteure sondern auch evangelische Feld-
prediger den Gefahren des § 166 ausgesetzt erscheinen, so wird
nun auch in bürgerlichen Kreisen die Ueberzeugung von der
Unhaltbarkeit dieses Paragraphen neue Anhänger gewinnen.
Die unrichtige Theorie, daß der liebe Gott durch
den Staatsanwalt vor Verleumdungen geschützt werden müsse,
hat man längst aufgeben müssen; der § 166 will nichts andres
sein als ein Schutzmittel der „religiösen Gefühle“ gegen blas-

phemische Verlegungen. Nun sind heutzutage glücklicherweise
den breiten Volksmassen allgemein sittliche Gefühle minde-
stens ebenso heilig, wie solche Gefühle, die mit bestimmten
gläubenshaften Vorstellungen verknüpft sind. Das Reichs-
empfinden des Volkes ist aber heute fast überall schlaumer
Verlegungen ausgesetzt als sein „religiöses Gefühl“. Diesem
Rechtsempfinden widersteht es auf das allerent-
schiedenste, daß ein Mensch, der seine Meinung über religiöse
oder sonstige Dinge frei beäußert — sei es nun ein Pfarrer
oder ein Redakteur — dafür wie ein Totschender behandelt
werden sollte.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 25. Mai 1906.

Die revoltierenden Glanzhalter.

Der Reichstag erlebte am Mittwoch am Schluß seiner
Sitzung eine hochbedeutende Szene. Schlot und Kreutzunter,
die Berg-Tannen vom Rhein und die Glanzhalter aus
Kassau, Jüter und Jütergen, die Angehörigen des
bayerischen Kleinabels, die Blüte der Ostgopprovinz
sowie treue bürgerlichen Wähler, die Schmarotzer der
Grundrente und die Richter vom Reichstag haben zu-
sammen das preussische Abgeordnetenhaus gegen das ge-
meine Wahrgesetz rotiert. Derselben Seite, die sich in heuch-
lerischen Erweisen über das Verhalten der Stuten im Zoll-
kampf ergingen, haben zu dem von ihnen so oft verdammten
Mittel der Diktation gegriffen, um zu verhindern, daß der
Reichstag die Reform des Berggesetzes in seine Hand nimmt,
nachdem das preussische Abgeordnetenhaus dieses, seine Un-
fähigkeit und seinen bösen Willen, so überaus glänzend dokum-
mentiert hat. Eben hat erst die Erste ausgesprochen, daß der
kontercarische Initiativ-Antrag von Tannenfeld, der ein neues
agrarisches Privileg fordert, zur Beratung kam. Die Rechte
hat ihren Satz abgelehnt, indem sie durch Verlesen des
Zweites das Haus beschuldigen machte, und zu verhindern,
daß am Donnerstag die Initiativ-Anträge des Zentrum und
unserer Fraktion über das Berggesetz zur Beratung gelangen.
Eben hat sich erst der Unterredung Paasche bezeugt, daß
Abgeordnete, die einen Antrag auf namentliche Abstimmung
gestellt haben, an dieser Abstimmung dann nicht teilnehmen;
jetzt hat die Rechte nach einem Teil der Nationaloffiziere
über unter Paasche's Führung daselbst getan, wodurch sie
tatsächlich zuvor heuchlerisch gekennet hat. Wohl möglich, daß durch
diese Obstruktion der Staatsverhandeln überhaupt verhindert
wird, daß noch vor der Beratung der Reichstag sich ge-
samtlich mit der Bergarbeiterfrage beschäftigt, möglich wäre
es ja auch, daß das Zentrum im Landtage an den konser-
vativen Rechte für ihr Verhalten im Reichstage nimmt und
eine Verständigung, wie sie auf Seiten der Bergarbeiter ge-
plant ist, vereitelt. Nach dem bisherigen Verhalten des Zentrums
ist aber jeder weitere Aussicht dazu vorhanden.

Vor der großen Geschäftsordnungsdebatte ergriffte der Reichs-
tag eine sehr reichhaltige Tagesordnung. Er nahm den agrari-
schen Antrag Tannenfelds an, der ein Privilegium der Zier-
güter schaffen soll, und beschloß in dritter Lesung die anti-
sozialistische Erhebung der Reichstagsliste. Von weiterer
Bedeutung zu der ersten Sache ist ein Antrag, zu dem zweiten
Stadttagen, die beide der reaktionären Mehrheit recht
unangenehme Maßnahmen gelten. Ferner wurden noch die
Wahl des freisinnigen Erbnungsstarke's Vates, aber auch
die Wahl der beiden sozialoppositionellen Voten Breßli
und Sorfany für ungültig erklärt.

Preussischer Landtag.

Im Abgeordnetenhaus wurden gestern zunächst
die Wahlen der nationalliberalen Weg, Zungann und
Dr. Börsig, die in oberpreussischen Abgeordnetenkreisen gegen
das Zentrum gewählt worden sind, für gültig erklärt.
Einem Antrag des Zentrums auf Ungültigkeitserklärung schloßen
sich nur die Freisinnigen an, obwohl von den Zentrumsehemern
unrichtige Angaben gemacht, namentlich der Bergarbeiter,
die in Hannover zur Liste geführt worden sind, nachgewiesen
wurden. Der Antrag Kronjahn auf Einstellung
von zwei launmännlichen Hilfskräften zur Aufstellungskom-
mission wurde nach dem Antrag der Budgetkommission abge-
lehnt. Tagesgen wurde eine Resolution der Kommission
auch im Plenum zum Beschluß erhoben, in der die Regierung
erhielt sich, Zentrenfeld und großhändlerische Betriebe im
Gebiet der Aufstellungs-Kommission nicht zu fördern. Schließ-
lich wurden Petitionen beraten.

Heute fällt die Sitzung aus. Am Freitag steht die Berg-
arbeiter-Debatte in dritter Lesung auf der Tagesordnung.

Kriegsrat.

Am Mittwoch hat die preussische Staatsregierung sowie sämt-
liche Fraktionen des preussischen Abgeordnetenhauses Sitzungen
abgehalten, in denen über die Novelle zum Berggesetz be-
raten wurde. Nach der Germania dienten die Fraktionen-
sitzungen auch dem Zweck, Verständigung mit anderen
Fraktionen zu suchen. Dementprechend hätten während
der Plenarsitzung Verhandlungen unter Delegierten verschiedener
Fraktionen stattgefunden. Ueber ihr Resultat will das vor-
sitzende Zentrum nicht noch nichts wissen, doch legt es dem
Weg. Die Ausländer auf eine Verständigung
wird in Abgeordnetenkreisen nach wie vor als wenig günstig
betachtet.

Das sich das Zentrum an der großen Megelei beteiligt hat,
ist nach den herbeiziehenden Geständnissen der Germania als
sicher anzunehmen. Wenn aber das Zentrum nach allem, was
vorausgegangen ist, noch mit dem Herren Bild und Hende-
brand eine Verständigung sucht, so ist es damit direkt
Arbeiterverrat. Die Spahn, Trimborn und Brull sind
doch nicht mehr genug, um annehmen zu können, daß bei
dieser Verständigung etwas Brauchbares für die Arbeiter
herauskommen dürfte. Gerade deswegen braucht man auch den

Im Patientenzimmer einer Berufsge nossenschaft.

Es ist neun Uhr morgens. Das Patientenzimmer ist heute aus-
nahmends geräumt. Alles Opler, die auf dem Schmalsteine
der Arbeit zu Schaden gekommen sind. Fast alle Baubetriebe
sind vertreten. Unbegreiflich wartet alles auf Einlaß. Endlich
öffnet sich die Tür, und mit einem lauten „Guten Morgen,
meine Herren!“ tritt der Geheiligte Brauner ein.
„Was heute zum ersten Male hier ist, bitte, hervortreten...
Sie haben doch die Vorladung mitgebracht?“
„Jawohl!“
„Er prüft die Papiere. „Bitte, kommen Sie zum Doktor.“
Zu den anderen gewandt: „Sie können auch eintrinken.“
Die Kontrollmarken werden abgeben und nun tritt sich
jeder auf seinen Platz, jeder führt sich nützlich zu machen. Da
werden die verschiedenen Sorten Binden gefüllt, und auf der
Büchermaschine fein säubertlich gerollt, um nachher wieder Ver-
wendung zu finden.
Das Zimmer ist mit orthopädischen Instrumenten angefüllt,
und so mancher Zeiger wird von denen ausgelesen, die von
erkennmal den Raum betreten.
Langsam beginnt die Unterhaltung; den meisten Stoff liefert
die Krankheitsgeschichte.
„Ich bin nur neugierig, wie lange ich noch her muß. Ob ich
überhaupt wieder arbeitsfähig werde.“ „Jah, ein
Zimmermann. „Am besten ist, man hängt sich auf.“ Ietzt der
Nachbar, ein Tischler. „Ich bin bald 13 Wochen hier: Die
Krankheitsgeschichte ist bald abgelaufen, nun möchten sie mich
abziehen. Mit meinem Arm kann ich noch lange nicht ar-
beiten; ich bin nur gespannt, wie hoch die Rentenberechnung
sein wird.“
„Dante muß ich Euch eine feine Geschichte erzählen.“ beginnt
ein Holzwerker.
„Alles horcht hin.
„Vorgestern bekomme ich eine Karte von meinem Chef, ich
möchte mich vor den Feiertagen mal sehen lassen. Er, da fällt
was ab zu Weihnachten, sage ich zu meiner Frau. Ich gebe
meinen beiden Kindern den Doktor. „Guten Morgen, das ist
ja schön, daß Sie sich mal sehen lassen. Was macht Ihre
Hand? Bald arbeitsfähig?“ fragte der Chef. „Ich erwiderte:
„Ein paar Wochen werden noch verstreichen, ich bin mit der
Handlung noch nicht fertig.“ „Sie rufen doch?“ „Jawohl!“

„Hier haben Sie auch was für die Feiertage.“ Ich
nehme mein Paket, prüfende vernähmte Feiertage und welche
das Unternehmen mache ich das Paket auf und siehe, fünf-
undzwanzig Bieren sind darin.“
„Alles laßt. Der geistliche, der ernst mit Wallieren be-
schäftigt ist, ruft: „Machen Sie doch nicht so einen Krach! Der
Doktor wird bald rauskommen.“
„Die Tür des Patientenzimmers öffnet sich und der Chefarzt er-
scheint. „Guten Morgen! Heute alles so vergnügt? Bitte,
einen nach dem andern hereinformen!“
Die Untersuchungen beginnen.
„Nun, wie geht es, mein Lieber? Noch Schmerzen?“ fragt
der Doktor. „Es geht.“ Der Arzt untersucht die Wunde.
Tabelle, sehr schön! Die Wundfläche ist haben.“ Der Wif-
stentanzart steht sich die Wunde ebenfalls an. „Wirklich, sehr
schön!“ Nicht wahr?“ erwidert der Chefarzt und zum
Patienten gewendet: „Bitte legen am Tage Vorläufe darauf
und abends einen leichten Umschlag. Brannert bekommt
näheren Weisheit.“
„Herr Doktor, ich möchte bitten um den Kontrollschein be-
treffs des Fräuleins.“
„Sie kommen zweimal täglich her.“
„Jawohl!“
„Bitte, hier ist der Schein. Sie gehen in das Haus um
die Gasse, parterre, Zimmer Nr. 7.“
Zimmer Nr. 7 ist ein Patientenzimmer, verbunden mit einem
abgetrennten Vorraum, in dem die Kellnerin gewöhnlich erwidert
werden. An einem Schreibtisch sitzt ein junger Mann.
„Sie wünschlen?“
„Bitte, hier ist der Kontrollschein.“
„Sie sind zum erstenmal hier?“
„Jawohl!“
„Was heißt Ihnen?“
„Kriegsverletzung.“
„Sie heißen Schöler?“
„Nein, Schöler.“
„Aber hier heißt es t... Und wohnen Meingestrasse in
Schöneberg.“
„Jawohl!“
Der Beamte studiert den Stadtplan. „Na, das sind ja
höchstens ganzig Minuten bis hierher! Die können Sie doch
laufen.“
„Sie werden erlauben, daß man die Strecke Weges auf drei-
viertel Stunden schätzt. Ueberdies bin ich gewohnt, solche

Touren zu fahren. Warum soll ich jetzt laufen, wo ich frant
bin?“ „Es ist doch mein Braut ausgeben!“
„Süßling I und II.“
„Wir können nur eine Tour bewilligen; die andere Tour
müssen Sie laufen.“
„Na, da werde ich mich beim Doktor beschweren...“
„Herr Doktor, ich komme vom Bureau. Mir wird mein
Fräulein nicht bewilligt.“
„Ja, mein Lieber, bei Handverletzung wird nur eine Tour,
bei Fußverletzung die ganze Tour bewilligt. Das sind Ent-
scheidungen vom Reichs-Verkehrsamt, dagegen ist nichts
zu machen.“
In dem Türzimmer erscheint ein Mann in den vierziger
Jahren. Man sieht, daß ihm das Gehen schwer fällt. Von
welchem schon ruft ihm der Doktor zu: „Nun, was bringen Sie
den neuen?“ „Sie sind doch Mäler!“
„Jawohl, Herr Doktor. Ich habe versucht, zu arbeiten.
Drei Wochen ist es gegangen. Da hatte ich eine sogenannte
Rittere-Arbeit“, aber auf der Leiter halte ich es nicht aus
mit meinem Fuß, namentlich wenn man mit der Leiter laufen
muß.“
„So, so! Bleiben Sie mal den Stiefel ab.“
Der Fuß wird betatelt, nach verschiedenen Seiten hin gedrückt.
„Der Fuß ist sehr gut geteilt. Die augenblicklichen Be-
schwerden das ist Schmalde. Der Fuß muß jetzt wieder in
Bewegung kommen. Also Bewegung, besterren Sie...“
„Unteressen wird im Patientenzimmer ein älterer Mann mit
entzündeter Stirne ins Laufen, das Augenglied hat sehr
gequollen, alles Nahrungsergänzung. „Er ist Ganzmalde
geworden durch eine Leuchtgasvergiftung.“ erklärt mir mein
Nachbar. Wenn seine Angehörigen ins Laufen, so befragen sie
die Hoffvollenden. „Mir tut der arme Mensch leid.“
„Wieder man so ein Glied hat, man immer froh, wenn
man wieder brauchen ist“, bemerkt ein Mauerer. „Die Hälfte
von dem Glied konnte vermieden werden, wenn ein wirksamer
Bauererkrankung durchgeführt wäre, mit Kontrollkreuzen aus der
Arbeiterkassette. Und gerade mir sind Kontrollkreuzen, ihre agitorisch
vorgesehen, weil wir das Glied am eigenen Leibe verpflüzt
haben.“

Schmerzgeschrei, den die Germania über den angestrich-
günstigen Stand des Schachges ausstößt, keineswegs tragisch
zu nehmen.

Krise im Flottenverein.

Am Freitag beginnt in Stuttgart die Hauptversammlung des
Deutschen Flottenvereins unter außerordentlichen Umständen. Der
Besitz der Lieberthal'schen bei Hofe akkreditierten in Langade
gefallen, und wenn auch eine Klage beim Kaiser, die dem
Präsidenten Fürsten S. a. m. am Mittwoch gerichtet wurde, da-
zu geführt haben mag, den Akt zu verfechten, so bleibt doch
die Tatsache bestehen, daß ein geheimnisvolles Telegramm wie
ein Blitz aus blauem Himmel in die flottenpatriotische Gesell-
schaft niederfuhr und zwei seiner Vorstandsmitglieder, die
Generale C. e. m. und M. e. s., zur Türe drückte.

Der Flottenverein ist seinen nationalen Bedürfnissen ent-
sprungen. Seine hohe Mitgliederzahl bedarf es nicht seiner
Überzeugung sondern behördlichem Druck, seine Mittel nicht
dem Diktator der Bevölkerung sondern den Anwendungen
fürsichtige Persönlichkeiten und geschäftlich Interessierten. Nur
daraus kann für ihn die Vermeidung hiesiger Gänge zu einer
wirklich nationaler Aufgabe werden, und damit ist er auch nicht zu
behalten, wenn er sich nicht erhebt, die in seinem Wesen,
als einer öffentlich an den Tag gelegten, liegen.

Der Vorstand des Flottenvereins glaubte der Regierung
einen Dienst zu erweisen, indem er seine Flottenvereine so
hoch schätzte, daß ihm noch etwas zu wünschen übrig blieb.
Die Regierung aber empfand diese Treuebeweise mit der
Zeit vermindert, weil diese Komodie auf der einen Seite, bei
den Flottenvereinen, den Ansehen erweckt, als blühe die
Regierung in der Erfüllung einer angeleglichen Pflicht zurück;
auf der anderen Seite aber wird durch die ungelöste Flotten-
angelegenheit eines angeblich „nationalistischen“ Vereines eine un-
geheure Aufregung und Erregung im Volk getragen, so daß
sogar die salomonischen Handlungen des Jenseits durch solche
nationalistische Zeugnissen in ihrem Reizummaßer ge-
hemmt werden. Darum verlangt man vom Flottenverein, daß
er nie für eine größere Flotte agitieren soll, als die Regierung
es wirklich haben will.

Dieser Wunsch der Regierung ist in der Geschichte des
Flottenvereins begründet; denn der Flottenverein ist seine
selbständige politische Bewegung sondern von Haus aus
nichts als ein Agent der Regierung; er muß auch anders
kommen, wenn man es von oben so verlangt. In diesem Sinne
bedeuten die neuesten Vorgänge für den Flottenverein eine
höchst peinliche Demütigung. Er wird sich in Stuttgart darüber
entscheiden müssen, ob er in Zukunft eine unbedingte
Bündnispolitik aufbehalten will, oder ein offizielles ab-
gestimmtes Verein für Rangange und Kadavergehoram
werden will. Seine „politische Rolle“ hat er auf alle Fälle
abgegeben.

Vortrag des Reichstags. Das Berliner Tageblatt
will erfahren haben, daß der Reichstag vielleicht schon am
Sonntag, spätestens aber nächsten Mittwoch vertagt werden
soll. Dem Reichstag soll also nicht Zeit gelassen werden,
die Initiativanträge zum Vergleich zu bringen, die die beiden
größten Fraktionen eingebracht haben, zu Ende zu bringen.

Ueberflüssige Reisen. Mit dem deutschen „Desiglandler“
in Prag, Grazen T. an ein Ansehen in Graz, da
Paris eine Unterredung gehabt haben, in deren Verlauf der
deutsche Diplomat folgende sehr vernünftige Äußerung getan
haben soll:

Wir Germanen hätten insgesamt die mühsame Expedition
nach Prag sparen können. In Langer wäre wohl auch ein
grüner Tisch zu finden gewesen. ... Man werden wir in Prag
mit einander und mit den Mächten konferieren, das ist der
Unterchied.

Die europäischen Kulturträger in Deutsch-Ostafrika.
Die Deutsch-Ostafrikanische Zeitung bringt unterm 29. April
folgende Mitteilungen über Auswanderungen von Europäern
gegen Eingeborene der Landschaft Ruanda im Westen des
Victoria-Sees:

Der einzige Lager wurden in das hiesige (Dares-
salaam) Gefängnis der Europaer eingeliefert, die von
einem Unteroffizier der Schutztruppe von Ruanda über
Wambassa hierher transportiert worden waren. Der eine ist
bereits in Ruanda durch den hiesigen Bezirksrichter
sennterz abgeurteilt worden und mit 15 Jahren Zuchthaus
wegen eines Mordes in der hiesigen Provinz bestraft.
Der andere beiden (angelsächsisch ein Däne und ein
Italiener) werden ganz ungläubliche Sachen zur Last gelegt.
Sie sollen als Viehhändler in Ruanda eingedrungen sein
und haben dort Hunderte von Stück Rindvieh und
Zehntausende von Schafen und Ziegen nicht den
Eingeborenen abgetrieben, sondern einfach wegenommen
und sind, da sie bei den Eigentümern des Viehs für diesen
Modus wenig Vorliebe fanden, mit Gewalt vorgegangen.
Wie es heißt, sollen etwa 47 (hiebendvierzig) Ein-
geborene infolge dieses Viehdiebstahls ihr Leben ein-
gebußt haben.

Der obengenannte Blatt fügt noch hinzu, daß die Bevölkerung
der Landschaft Ruanda sich durch bedauerliche Freidietigkeit aus-
gezeichnet habe, legt aber auch das Feuergeheimnis bei.
Für die Beurteilung europäischer Kulturträger in den Kolonien
sind diese Mitteilungen wieder einmal recht charakteristisch.
Man muß sich aber nur fragen, wie derartige Schandthaten
der deutschen Behörde, die die „Schutzgerichts“ über jene
Landstriche ausübt, verborgen bleiben konnten.

Sozialistische Propaganda bei der Schutztruppe. Die
Tägliche Rundschau veröffentlicht eine Mittheilung von
Befehlshabern, die aus Deutschland an die Soldaten in
Schidwehara gelangt worden sind. Es handelt sich um sehr
harmlose Pfeffersprüche, die sich aber auffallenderweise sehr
viel mit den Sozialdemokraten beschäftigen. Beispielsweise
dichtet ein Fräulein W. v. in Harzhaus W.:

Mit Dant gegen Gott, den Haken zum Trost,
So laßt ich die Gabe des Krieges ertragen.
Gott geb' Euch den Sieg im blutigen Krieg,
Denn müßt ihr doch Herzen einem Krieger sein Leib.

Ein Herr v. S. beginnt sein Poem: Laßt Euch nicht grämen,
wenn ein Weibel sagt, eine gemüthliche deutsche Jungfrau
reimt: „Haut die Herze kurz und klein, wenn auch die Zeit
besahls ist.“ Und so reißt es fort. Von der Macht der
„roten Sozj“, die sogar „einem Krieger sein Lieb“ an der Ab-
scheidung von Skogast und Dauerwerk verhindern wollen,
werden die Soldaten auf diese Weise keine geringe Vortheile
bekommen, und so mag sich denn mancher von ihnen dadurch
angeregt fühlen, die Sache etwas ernster als in Klapphorn
zu betrachten.

Insländ.

Österreich. Eine große Rechtsdemon-
stration fand vergangenen Sonntag in Prag statt. In
zehn fünf hundert Volks-Versammlungen sprachen die Ge-
nossen Schuster, Nautentzen, Dr. Schmetzer, Jacobil, Spa-

ceus, Job, Wobracel, Wuma, Tyrel und Testa über den
Plan der Regierung, das Wahlrecht zu reformieren. Laßt
doch dieser Plan nach berechtigten Wünschen darauf hinaus,
den böhmischen Proletariate das Wahlrecht zugunsten der be-
stehenden Klasse noch mehr als bisher zu verkleinern. In
allen zehn Versammlungen wurde einstimmig eine Resolution
angenommen, die das allgemeine, gleiche Wahlrecht für den
böhmischen Landbau fordert.

Nach Schluß der Versammlungen zogen 10 000 Arbeiter in
geschlossener Zuge durch die Innenstadt und demonstrierten
durch laute Rufe für ihre Forderung. Vor den Häusern der
gegnerischen Zeitungen und vor dem Adelshof wurden
Kumgebungen und Regenmützen gegen die Arbeiterfeinde im-
provisiert.

Die Polizei verhielt sich ruhig, doch einige deutsche
Coulere-Studenten benahmen sich so unerschämmt
und provokatorisch, daß ihnen eine heftige Tracht Prügel ge-
eignet hätte. Sie haben es nur der bewundernswürdigen Dis-
ziplin und Selbstbeherrschung der Demonstranten zu danken,
daß sie für ihr heuchelhaftes Benehmen nicht auf der Stelle in
entsprechender Weise gesühnt wurden.

Wenn die Regierung ihren Reform-Plan nicht zurückzieht,
dürfte es leicht zu schweren Verwicklungen und Zusammen-
stößen kommen.

Frankreich. Trennung von Staat und Kirche.
Im Verlaufe der Beratungen, die der endgültigen Festlegung
des Gesetzesbestimmungen bezüglich der Trennung von Staat
und Kirche gelten, hat Genosse Gerault-Richard folgenden An-
trag eingebracht:

Die vier sogenannten „Kantonalen-Bezirke“ bleiben zwar be-
stehen, verlieren aber ihre religiöse Bezeichnung und
heißen vom Inhalt her des Gesetzes an: „Municipal-
(statt „Kantonal“), „Gemeinde“ (statt „Municipal“) und
„Familienbezirk“ (statt „Kantonal“). —
— Der Polizeireis in Lyon ist beendet.

Italien. Und wieder eine Arbeitermegele. Der
offizielle Telegraph meldet: In der kleinen Ortschaft Casal
Michele sind Unruhen ausgebrochen. Zwischen Landweiden
und Garabiniere kam es zu einem förmlichen Kampfe, wobei
ein Garabiniere und zwei Landweiden getödtet wur-
den. Die Landweiden zogen vor die Barriere der Garabiniere
und wollten dieselbe zerstören. Es wurden Truppen-Verstär-
kungen herangezogen.

Amerika. Von Wahlrechts-Verfälscherun-
gen hört man in eingeweihten Kreisen murren. Im An-
schluß nämlich an die Tatsache, daß bei der letzten Präsi-
dential-Wahl die amerikanische Bourgeoisie durch das An-
schließen der sozialistischen Stimmten in Staaten und Bundes-
bezirk verlor, werden Stimmen laut, die für die Beschänkung
des allgemeinen Wahlrechts plädieren: Das amerikanische
Wahlrecht soll nicht mehr so leicht wie bisher und nicht be-
reit nach fünfjährigem Aufenthalt erworben werden können,
allerlei sonstige Einschränkungen sollen ausgestellt werden usw.
— Hoffentlich kommen solchen Bestrebungen gegenüber die
amerikanischen Trade-Unions beizugehen — ehe es zu spät ist
— zur Bejahung und zur Erkenntnis, daß nur da der An-
schluß an die Bruderbrüder des internationalen Proletariats
mit seiner Klassenbewußtsein und klassenmäßigerem Takt vor
unüberwindlichen Ueberlastungen und gefährlichen Niederlagen
sicheren kann.

Asien. Früchte englischer „Kulturarbeit“
in Indien. Der britische Staats-Sekretär für Indien,
machte in der vorgeschriebenen Sitzung des Unterhauses die er-
schütternde Mitteilung, daß in Indien vom 1. Januar bis
zum 31. März 1903 nicht weniger als 471 744 und vom
1. bis zum 29. April 215 961, in Summa also vom 1. Janu-
ar bis zum 29. April 687 705 Menschen an der
Pest gestorben seien.

Wer da weiß, daß diese Nachricht eine Umschreibung dafür
ist, daß in Indien in einem Zeitraum von vier Monaten
wieder einmal an 700 000 Menschen Hungers gestorben sind,
der wird sich mit Rechtigkeit einen Vorrat darauf machen können,
wie die „Segnungen“ in Wirklichkeit ausfallen, die
europäische „Kolonisatoren“ in ferne Lande tragen.

Bur Revolution in Russland.

Von der gestrigen Nacht ereilte ich die Hauptstädte
an den furchtbaren Armenier-Verbrechen in Kasan, der
Gouverneur Fürst Rasafschidze, von dem wir erst vor
einigen Tagen berichtet haben. Am Mittwoch nachmittag
wurde er durch eine Bombe getödtet. Dasselbe Schicksal
traf einen Kolonoffizier. Der Anführer des Fürsten wurde
verwundet. Nähere Nachrichten liegen noch nicht vor.

Ein weiteres Bombenattentat ist in Siebelz gegen den
Polizeichef verübt worden, während er auf der Veranda des
russischen Klubs saß. Der Polizeichef wurde schwer verwundet.
Die Täter konnten entkommen.

Von einem eigenartigen Komplott weiß die englische
Zeitung Morning Leader zu erzählen. Das Komplott soll
in der gegenwärtigen Weidung des Zaren, in Zarsoje Gielo,
ausgedacht sein. Die Revolutionäre hätten die Absicht gehabt,
den kleinen Thronfolger zu entführen und so lange als Pfand
in Geisenschaft zu halten, bis der Kaiser von Russland wirk-
liche Reformen tatsächlich durchgeführt hätte. Die Ver-
schwörer hätten bereits umfassende Vorbereitungen gemacht,
um die Entführung erfolgreich auszuführen.

Ueber die Hinrichtung Kalojevs. des Richters des Groß-
fürsten Sergius, werden noch folgende Einzelheiten bekannt:
Kalojev hatte seine Zustimmung gegeben, einen Brief vor
seinem Tode zu empfangen, aber nicht in seiner Eigenschaft als
Vertreter der Religion sondern als Privatperson. Als er
erhalten sollte, erklärte er, er erbte seine Gnade; er sei viel-
mehr glücklich, für sein Volk zu sterben. Das Gesicht der An-
wände, der Hinrichtung des Märtyrers bewohnen zu dürfen,
wurde abschlägig entschieden.

Wir sind in der Lage, unseren Lesern in der nächsten Zeit
eine genaue und authentische Schilderung des Lebens und des
Prozesses Kalojevs zu geben.

**Wie der offizielle Telegraph über Judenmordeleiden
berichtet.** Aus Warschau wird vom Mittwoch gemeldet:
Heute abend hat auf einigen Straßen in der Nähe der Marjals-
koffstrasse eine blutige Schlägerei zwischen jüdischen Ar-
beitern und arbeitsfähigen Gefinde stattgefunden, wobei durch
Schüsse und Messerhiebe einige Personen getödtet und mehrere
verwundet wurden.

Die Schlägerer dachten sich auch auf andere Straßen aus
und dauerten bis Mitternacht. Zwanzig Sterbende
wurden in die Krankenhäuser gebracht. Die Zahl
der Verwundeten ist noch nicht bekannt. Die Schlägerer

find dadurch entlassen, daß der bessere Teil der jüdischen Be-
völkerung das arbeitsfähige jüdische Gefinde, durch das sie sich
kompromittiert hätten, austreten wollte.

Deutscher Reichstag.

191. Sitzung. Mittwoch, den 24. Mai 1903, 1 Uhr.

Am Bundesratsstisch: Dr. Kieserling.

Amnestie wird beibehalten in dritter Lesung der Antrag Bill
(Frei. Vpt.) betr. die rechtliche Stellung der Handels-
agenten angenommen.

Es folgt die Beratung des Antrags B. Treuenfels (sonst.)
betr. die Gesetzgebung zur Tierärztlichen. Die Kommission be-
trägt eine Resolution, in der die verbandeten Regierungen
aufgefordert werden, dem § 838 des B. G. B. folgenden Satz
hinzuzufügen: Die Gesetzgebung tritt nicht ein, wenn der Schaden
durch ein Querschnitt verursacht wird, das Tierhalter zur
Rückführung seines Viehs bereit und entschlossen der Tierhalter
bei der Veranlassung des Tiers die im Verkehr erforderliche
Sorgfalt beobachtet hat oder der Schaden auch bei der Anwendung
dieser Sorgfalt entstanden sein könnte.

Abg. Dr. Zahn handelt für die Kommissionsbeschlüsse.
Staatssekretär Dr. Nieschlag legt wachsende Bedauern der
Majorität der Regierung vor eventuell die Vorlage eines
besonderen Gesetzesentwurfes betr. die Änderung des § 838 des
Bürgerlichen Gesetzbuchs zu.

Abg. Wollenburg (Soz.) wendet sich gegen den Antrag
Treuenfels. Wird der Antrag Gesetz, so werden wohlhabende
Leute den Vorteil und arme Leute, Krüppel, Waisen und Witwen,
den Schaden haben. Gätte die Rechte den kleinen Tierhaltern
wirklich helfen wollen, so hätte sie nicht durch Erhöhung des
Malsolls den kleinen Viehhältern das Viehveräußerer verteuern
sollen. Die 8 Millionen Tierhalter, die es in Deutschland gibt,
wären sich doch in eine Genossenschaft vereinigen zusammenzufassen.
Man spricht von dem Rechtsbewußtsein des Volkes, das durch
die jetzige Fassung des § 838 verletzt wird. Nun, die Durch-
graben des Strafrechtbuchs über Majestätsbeleidigung, großen
Umfang u. i. v. verlegen dies Rechtsbewußtsein weit mehr. Es
wäre viel besser, hier eine Änderung zu treffen, als auf dem
Wege dieser Anträge den Viehhältern das neue Recht auf
Kopf der Armen aufkommen zu lassen. (Lebhafte Beifall bei
den Sozialdemokraten.)

Abg. B. Treuenfels (sonst.) wendet sich gegen den Abgeordn.
Wollenburg. Die Tierhalter sind nicht immer reich und die
Beschädigten sind nicht immer arm. Auch Zogelthier halten
ist manchmal ein Verbrechen.

Abg. Bergmann (Frei. Volksp.) wendet sich gegen den An-
trag Treuenfels. Wenn einzelne Gärten zu Lage treten, so
geben die Versicherungs-Gesellschaften das Mittel an die Hand,
dieselben zu beiseitigen.

Abg. Kied (sonst.) tritt für die Resolution ein und erzählt
u. a. B. eine Dame durch eigene Unvorsichtigkeit von einem
höchstigen Stiere getötet wurde.

Abg. Wären (sonst.) tritt für die Resolution ein, da der all-
gemeine Grundgedanke, daß nachgewiesene Schuldlosigkeit von der
Strafe befreit, auch auf die Tierhalter Anwendung finden
müsse.

Abg. Vogt-Gall (Christlich. Soz.) will die Stellung der
Sozialdemokraten in dieser Frage festhalten.
Präsident Graf v. Helldorf verliest einen Antrag Dr.
Müller-Meinungen (Frei. Vpt.), der die Regierung um ein-
gehende Erhebungen über etwaige Härten des B. G. B. und
die Bedeutung derselben bei Revision des B. G. B. zu ersuchen.
Da ein großer Teil des Hauses während der letzten Reden ein-
geklungen ist, dauert es einige Zeit, um die zur Unter-
stützung nötige Anzahl von Abgeordneten zum Erheben von
ihren Plänen bezw. von den Schloß zu bewegen. (Große
Lebhaftigkeit.)

Abg. Schmidt-Barburg (sonst.) hält die geforderten Er-
mittlungen im Interesse der Dreihunderttausend und kleinen
Quartierier über überflüssig. Es heißt, der Begriff Quasiere sei
nicht juristisch zu fassen. Ja, wenn man wissen will, was ein
Quasiere ist, darf man auch nicht bei Juristen anfragen. (Große
Lebhaftigkeit.)

Abg. Wollenburg (Soz.) Die Herren von der Rechten
scheiden es als das größte Unglück zu betrachten, daß einmal
ein Tierhalter einem armen Struppel eine Rente bezahlen soll,
daß so ein armer Struppel er, verhungert, das sich nie einig,
wie Herr Schmidt-Barburg meint; es gilt als sehr unglücklich,
daß ein Tierhalter ein Quasiere ist. Wenn man die Tier-
halter von der Verpflichtung befreit, so kann man mit eben dem-
selben Recht auch die Güterverwaltung davon befreien. In
Waden gilt die absolute Haftpflicht des Tierhalters längst vor
dem B. G. B. Die Erhöhung der Futterpreise durch den
Inflationswert bedeutet eine weit größere Belastung der Tierhalter,
als die Verpflichtungsschuld gegenüber den Schaden, den ihre Tiere
verursachen. Sie nach rechts und zum Zentrum wollen liegen,
daß die Verpflichtung des Viehhalters den Schaden tragen,
und das nennen Sie Gerechtigkeit! (Lebh. Beif. v. d. Soz.)

Abg. Bödler (Ant.) tritt für den Antrag Treuenfels ein.
(Beifall rechts.)

Abg. Dr. Müller-Meinungen (Frei. Vpt.) befragt seine
Anliegen gehaltenen Resolution auf Veranlassung von Er-
hebungen über etwaige Härten des Bürgerlichen Gesetzbuchs.
(Beifall links.)

Nach einem Schlußwort des Abg. B. Treuenfels schließt
die Diskussion.

In einer persönlichen Bemerkung befreitet
Abg. Schmidt-Barburg (sonst.) dem Wunsch des Stu-
dentenvereins die Beilegung zu haben. (Weiterer.)

Unter A. B. e. n. g. des Antrags Müller-Meinungen wird
die Resolution der Kommission angenommen.

Es folgt die dritte Lesung der Vorlage über Änderung
der Zeit-Verordnung. In der Generaldebatte
beantwortet:

Abg. Gumburg (sonst.) trotz schwerer Bedenken die Vorlage.
Es gibt doch immer eine Gerichtsbarkeit, die sich freut, daß es
keine höhere Instanz gibt. (Vaden links.)

Abg. Zasthagen (Soz.) Die gegenwärtige Vorlage ver-
leitet zu unglücklichen Charakter unserer Rechtspflege.
Man spricht von der Unbilligkeit unserer Justiz; glaubt
man diese zu fördern, wenn man immer mehr Schaden der
Rechtspflege des Reichsgerichts entzieht? Speziell das
Genossenschaftsrecht wird durch diese Maßregel außerordentlich
verleitet werden. Es ist bezeichnend genug, daß sich die
erwähnten Beamten der Kapitalisten-Justiz, den ihre Tiere
auf die Gefüge ins Zeug legen. Man thut die Kleinrenten
und Arbeiter durch Unterdrückung förmlich zur Gewalt treiben zu
wollen. Gerade jetzt, wo wir wegen eines schweren Angriffs
des Inflationswertes in die Rechtspflege gemein sind, darf
der Reichstag nicht einer solchen Vorlage mittermehr seine Zustimmung
geben. (Beifall von der Linken angenommen.)

Abg. Wollenburg (Soz.) Die Vorlage ist ein
Wort der Mittelstän- endlich zur Gerechtigkeit kommen!
(Lebh. Beif. v. d. Soz.)

Abg. Wollenburg (Soz.) Die gegenwärtige Vorlage ver-
leitet zu unglücklichen Charakter unserer Rechtspflege.
Man spricht von der Unbilligkeit unserer Justiz; glaubt
man diese zu fördern, wenn man immer mehr Schaden der
Rechtspflege des Reichsgerichts entzieht? Speziell das
Genossenschaftsrecht wird durch diese Maßregel außerordentlich
verleitet werden. Es ist bezeichnend genug, daß sich die
erwähnten Beamten der Kapitalisten-Justiz, den ihre Tiere
auf die Gefüge ins Zeug legen. Man thut die Kleinrenten
und Arbeiter durch Unterdrückung förmlich zur Gewalt treiben zu
wollen. Gerade jetzt, wo wir wegen eines schweren Angriffs
des Inflationswertes in die Rechtspflege gemein sind, darf
der Reichstag nicht einer solchen Vorlage mittermehr seine Zustimmung
geben. (Beifall von der Linken angenommen.)

Abg. Wollenburg (Soz.) Die gegenwärtige Vorlage ver-
leitet zu unglücklichen Charakter unserer Rechtspflege.
Man spricht von der Unbilligkeit unserer Justiz; glaubt
man diese zu fördern, wenn man immer mehr Schaden der
Rechtspflege des Reichsgerichts entzieht? Speziell das
Genossenschaftsrecht wird durch diese Maßregel außerordentlich
verleitet werden. Es ist bezeichnend genug, daß sich die
erwähnten Beamten der Kapitalisten-Justiz, den ihre Tiere
auf die Gefüge ins Zeug legen. Man thut die Kleinrenten
und Arbeiter durch Unterdrückung förmlich zur Gewalt treiben zu
wollen. Gerade jetzt, wo wir wegen eines schweren Angriffs
des Inflationswertes in die Rechtspflege gemein sind, darf
der Reichstag nicht einer solchen Vorlage mittermehr seine Zustimmung
geben. (Beifall von der Linken angenommen.)

Abg. Wollenburg (Soz.) Die gegenwärtige Vorlage ver-
leitet zu unglücklichen Charakter unserer Rechtspflege.
Man spricht von der Unbilligkeit unserer Justiz; glaubt
man diese zu fördern, wenn man immer mehr Schaden der
Rechtspflege des Reichsgerichts entzieht? Speziell das
Genossenschaftsrecht wird durch diese Maßregel außerordentlich
verleitet werden. Es ist bezeichnend genug, daß sich die
erwähnten Beamten der Kapitalisten-Justiz, den ihre Tiere
auf die Gefüge ins Zeug legen. Man thut die Kleinrenten
und Arbeiter durch Unterdrückung förmlich zur Gewalt treiben zu
wollen. Gerade jetzt, wo wir wegen eines schweren Angriffs
des Inflationswertes in die Rechtspflege gemein sind, darf
der Reichstag nicht einer solchen Vorlage mittermehr seine Zustimmung
geben. (Beifall von der Linken angenommen.)

Abg. Wollenburg (Soz.) Die gegenwärtige Vorlage ver-
leitet zu unglücklichen Charakter unserer Rechtspflege.
Man spricht von der Unbilligkeit unserer Justiz; glaubt
man diese zu fördern, wenn man immer mehr Schaden der
Rechtspflege des Reichsgerichts entzieht? Speziell das
Genossenschaftsrecht wird durch diese Maßregel außerordentlich
verleitet werden. Es ist bezeichnend genug, daß sich die
erwähnten Beamten der Kapitalisten-Justiz, den ihre Tiere
auf die Gefüge ins Zeug legen. Man thut die Kleinrenten
und Arbeiter durch Unterdrückung förmlich zur Gewalt treiben zu
wollen. Gerade jetzt, wo wir wegen eines schweren Angriffs
des Inflationswertes in die Rechtspflege gemein sind, darf
der Reichstag nicht einer solchen Vorlage mittermehr seine Zustimmung
geben. (Beifall von der Linken angenommen.)

Abg. Wollenburg (Soz.) Die gegenwärtige Vorlage ver-
leitet zu unglücklichen Charakter unserer Rechtspflege.
Man spricht von der Unbilligkeit unserer Justiz; glaubt
man diese zu fördern, wenn man immer mehr Schaden der
Rechtspflege des Reichsgerichts entzieht? Speziell das
Genossenschaftsrecht wird durch diese Maßregel außerordentlich
verleitet werden. Es ist bezeichnend genug, daß sich die
erwähnten Beamten der Kapitalisten-Justiz, den ihre Tiere
auf die Gefüge ins Zeug legen. Man thut die Kleinrenten
und Arbeiter durch Unterdrückung förmlich zur Gewalt treiben zu
wollen. Gerade jetzt, wo wir wegen eines schweren Angriffs
des Inflationswertes in die Rechtspflege gemein sind, darf
der Reichstag nicht einer solchen Vorlage mittermehr seine Zustimmung
geben. (Beifall von der Linken angenommen.)

Abg. Wollenburg (Soz.) Die gegenwärtige Vorlage ver-
leitet zu unglücklichen Charakter unserer Rechtspflege.
Man spricht von der Unbilligkeit unserer Justiz; glaubt
man diese zu fördern, wenn man immer mehr Schaden der
Rechtspflege des Reichsgerichts entzieht? Speziell das
Genossenschaftsrecht wird durch diese Maßregel außerordentlich
verleitet werden. Es ist bezeichnend genug, daß sich die
erwähnten Beamten der Kapitalisten-Justiz, den ihre Tiere
auf die Gefüge ins Zeug legen. Man thut die Kleinrenten
und Arbeiter durch Unterdrückung förmlich zur Gewalt treiben zu
wollen. Gerade jetzt, wo wir wegen eines schweren Angriffs
des Inflationswertes in die Rechtspflege gemein sind, darf
der Reichstag nicht einer solchen Vorlage mittermehr seine Zustimmung
geben. (Beifall von der Linken angenommen.)

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“.

Größte Hochseefischerei Deutschlands.

Wir machen auf den täglichen Eingang **lebendfrischer Seefische** aufmerksam, dieselben kommen zu billigen Preisen zum Verkauf in unserer

„Nordsee-Halle“

Gr. Ulrichstrasse 58,

Telephon 1275.

Telephon 1275.

Außerdem empfehlen wir **feinste frische Räucherwaren und Marinaden.**

Fisch-Räucherer gratis.

Achtung! Schneider. Achtung!

Freitag abend 8 1/2 Uhr bei Rauchsch. Martinberg 6

öffentl. Versammlung.

Tagesordnung wie in der Versammlung bekannt gegeben.

Die Leitung der Ausgesperrten.

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Zeitz.

Sonntag den 27. Mai 1905 abds. 8 1/2 Uhr in Kämpfers Restau.

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag über: „Gebiete der gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung.“ Referent: Genosse Pathomath. Zeitz. 2. Geschäftliches und Berichtendes.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht. Die Ortsverwaltung.

Achtung! Bergarbeiter von Döbris u. U.

Sonntag den 28. d. M. nachmittags 3 Uhr im Lokale des Herrn Müller in Döbris

öffentl. Bergarbeiter-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Die Bergarbeiter-Vereinigung und der preussische Landtag.

Referent: Kamerad Nikol. Dölle-Zeitz.

2. Diskussion und Berichtendes.

Wegen der großen Wichtigkeit dieses Themas müssen alle Bergarbeiter erscheinen.

Der Eisenarbeiter.

Konsum-Verein Zeitz.

Sonntag den 28. Mai cr. nachmittags 2 Uhr im „Preussischen Hof“, hier selbst

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über das erste Geschäftsjahr 1905.

2. Bericht des Aufsichtsrats.

3. Genehmigung der Bilanz.

4. Baumangelegenheiten betreffend.

5. Fortführung der Beratung über den Antrag des Aufsichtsrats aus voriger Versammlung, betreffs Freistellung des Geschäftsführers.

Der Aufsichtsrat des Konsum-Vereins zu Zeitz,

a. G. m. b. H.

H. Müller, Vorsitzender.

Zentral-Verband der Maschinisten und Heizer Deutschl., Zahst. Meuselwitz.

Sonntag den 28. Mai nachm. 4 Uhr im Gewerkschaftshaus (Gasthaus zum deutschen Kaiser) in Meuselwitz

Sommer-Vergnügen

bestehend in humoristischen Vorträgen und Ball.

Einweihung des neuerbauten Saales. Die Gewerkschaften und Parteigenossen, sowie Freunde und Gönner werden hierdurch freundlichst eingeladen. Ohne Karte kein Zutritt.

Karten sind zu haben bei den Kollegen A. Kögel, Schulstr. 14, Meinh. Str. 17, und im Gasthaus zum deutschen Kaiser.

Sonntag den 4. Juni nachmittags 4 Uhr im Gewerkschaftshaus (Gasthaus zum deutschen Kaiser)

Monats-Versammlung.

Die dienstfreien Kollegen werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Verband der Steinseher.

Wir beehren uns, zu unserem am Sonntag den 28. Mai im Restaurant „Stadt Naumburg“ stattfindenden

Vergnügen bestehend in Ball

alle wertigen Freunde und Genossen freundlichst einzuladen.

Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Arb.-Turnverein „Germania“, Aue-Zeitz.

Zu unserem am Sonntag den 28. Mai stattfindenden

Antreten mit Ball

im „Diana-Saal“ laden hiermit Freunde und Gönner der freien Turn- und Sportbewegung ein.

Der Turnrat. F. Mögling. Besondere Einladung erfolgt nicht. Beginn des Turnens 2 Uhr. — Des Balles nachm. 6 Uhr.

Zeitz. Kämpfers Restaurant. Zeitz.

Sonntag den 28. Mai abends 8 Uhr

Grosse humoristische Abend-Unterhaltung.

Freundlichst ladet ein Conrad Kämpfer.

Kamsterfelle laufen fortwährend Gebr. Dangelowitz, Zeitz.

Schlachtefelle Freitag Siegel, Brüderstr. 3a.



Volkschriften zur Umwälzung der Geister.

Geldsack und Gerechtigkeit! Von Ferd. Heigl. **Der Hahn in der Religion der Liebe.** Von U. Frank. **Die Bibel nur Menschenwerk.** Von Lohr, Breslau. 4. Auflage. **Der Mensch Jesus.** Von Fährig, Breslau. 2. Auflage. **Die Schöpfung nach biblischer Auffassung.** Ist die Welt geschaffen oder ewig? Von G. Fährig. **Herrschaft in der Religion der Liebe.** Von Berger. **Gotteswort oder Menschenwerk.** Von E. Wolfsdorf. **Freiheit oder Monarchie.** Von Ferd. Heigl. 2. Auflage. **Auf der Grenze zweier Weltanschauungen.** Von E. Wolfsdorf, Nürnberg. **Von Gottes Gnade.** Von Dr. G. Richter, Bielefeld. **Die Natur als Lehrmeisterin und Erzieherin der Menschheit.** Von Dr. Mühl, München. **Was ist Religion?** Von Dr. E. Richter, Bielefeld. **Die Schule und unser Bildungswesen.** Von Dr. Mühl. **Die Kirche als Gegnerin der Wissenschaft.** Von Dr. Mühl. **Der Krieg und die Moral.** Von Dr. phil. M. Epiker. **Die Auferstehung der Toten.** Von E. Wolfsdorf. **Entstehen-Sein-Vergehen!** Von G. Gerig, Hamburg. **Das Geber.** Von E. Wolfsdorf. **Religion ist Preisfrage.** Erläuterungen zu Punkt 6 des Erfarter Programms. Von Fr. Stämper. Preis pro Heft 20 Pfg.

Zu beziehen durch die **Die Volksbuchhandlung, Hary 42/43.**

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Foller.
Nur noch wenige Tage:
Hartstein
und der brillante
Spezialitäten-Zeile.

Walhalla-Theater.
Direktion: Otto Herrmann.
Nur noch kurze Zeit!
Die fliegenden Menschen
The Eugenes
in ihren sensationellen
Leistungen.

Thalia-Theater
Täglich Vorstellung.
Gute, sowie folgende Lage:
„Eine tolle Sache“
oder: Die Jagd nach dem Glück.
Zum Totlachen!
Außerdem der übrige
brillante Spielplan.

Vulcaine

Prima naturrein
Apfelwein
à Liter 27 Pfennig
Rotwein
Flasche 60 Pfennig
Weisswein
Flasche 60 Pfennig
Lauchstädter Stahlquelle
Flasche 10 Pfennig
offertiert
August Apelt,
Leipzigerstraße 8.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

H. K.
Bretzels pro 60 Pfg.
Bretzlein pro 12 Pfg.
frei Gelack, liefert
in vorzüglicher Qualität
Hallesches Kohlenwerk
G. m. b. H.
Brüderstr. 11. Teleph. 782.

Zeitz.
Kaufe nur bei
Wilh. Otto,
Kramerstraße 22.
Hochpreisige Auszüge von 18.50 Mk.
Bereits Auszüge von 10.50 Mk. u.
Kinderhöfen v. 95 Pf. an. Feinsten
Auswahl. Volle Garantie für gutes
Erzeugen.

A rbeiter-Bildungshalle
Turn-Abteilung.
Sonntag den 27. d. M.
abds. 8 Uhr i. Kongress-
haus (Karlstr. 14)
i. Zeitz. **St. Gertrud.**
Sitz in Aufführungen,
Kongress u. Ball m. fr.
M., wozu einl. D. G.

Gilück auf! Streckau.
Sonntag den 28. Mai
gr. Bezirksradfahrer-Fest.
Auffahren verschiedener Räder und
Reigenfahren.
Von nachm. 4 Uhr an Ball m. fr.
Wozu mit guten Speisen u. Getränken
bekannt aufwartet. **Alb. Zausch.**

Zucker à Pfd. 22 Pf.
Sultaninen . 20 Pf.
empfiehlt
August Apelt,
Leipzigerstraße 8.

STA.
Briketts
v. Sachsen-Thüringen:
Grube von der Hoydt
b. Amendorf (Bäumchen).

Kartoffeln.
Empfehle einen Vorken ganz vor-
züglich feldende runde Kar-
toffeln, festreife, ebenso auch
Magnum bonum u. Deutsche
im ganzen und einzelnen.
Otto Heller, Steinweg 33.
Teleph. 2170.

Hamsterfelle
kauft um höchsten Preise
Hermann Fiedler,
Weichenfeld, Zeitzerstr. 15.
Freitag Schlachtefelle
G. Gerig, Hofstr. 2.
Freitag Schlachtefelle
Fr. Peters
Blumenthalstraße 37.
Freitag Schlachtefelle
B. Zachernitz
Martinstraße 8.
Freitag Schlachtefelle
Carlfeld Nachfolger.
Steinweg 18.
Freitag Schlachtefelle
Adolfsternweg 30.

Morgen Freitag:
Schlachtefelle
Ang. Wornich,
— Kellerstraße 10a. —
Anzüge änder, repariert, Kostüme
u. fert. neu an Rauchhaus, Georgstr. 21.
Nachl. Möbel, Bildergang, Tisch-Setz-
Bestik, Matr. u. a. b. v. Bilderg. 1111
Bohrerd. f. neu. f. b. v. Dr. Wallfer 497.

Gewerkschaften u. Vereinen
sowie den Herren Gastwirten
empfiehlt sich Unterzeichneter zu den
bevorstehenden
Sommerfesten und Wasserfahrten
zur Vierung von
Stocklaternen, Lichte
und Stäbchen.
Bei frühzeitigen Bestellungen kann
jeder Wunsch betreffs Farbe u. Form
berücksichtigt werden.
Bei Entnahme von einem Gros ist
das Aufdrucken von Namen und
Teile gratis.
Volksbuchhandlung.
Hary 42/43.

Angelagter Krämer: Ist Ihnen ein Fall bekannt, wo eine Familie von fleibenden Häupten in zwei Betten schlief? Zeuge: Ja, ich habe den Mann noch eine Weile gekannt. Zeuge: Wie sah er aus? Zeuge: Er war ein großer Mann, hat bei der Wahl viele Stimmen bekommen. Er hat selbst den Auftrag gehabt, zu kontrollieren, wie beobachtet, wie die Leute wählen. Es war ganz möglich. Er hat die Namen der Wähler in sein Notizbuch geschrieben. Den Auftrag hatte er vom Obersteiger Jakob, welcher getötet wurde. Zeuge: Wie sah er aus? Zeuge: Er war ein großer Mann, hat bei der Wahl viele Stimmen bekommen. Er hat selbst den Auftrag gehabt, zu kontrollieren, wie beobachtet, wie die Leute wählen. Es war ganz möglich. Er hat die Namen der Wähler in sein Notizbuch geschrieben. Den Auftrag hatte er vom Obersteiger Jakob, welcher getötet wurde. Zeuge: Wie sah er aus? Zeuge: Er war ein großer Mann, hat bei der Wahl viele Stimmen bekommen. Er hat selbst den Auftrag gehabt, zu kontrollieren, wie beobachtet, wie die Leute wählen. Es war ganz möglich. Er hat die Namen der Wähler in sein Notizbuch geschrieben. Den Auftrag hatte er vom Obersteiger Jakob, welcher getötet wurde.

Halle und Saalkreis.

Salle, 25. Mai.

Zur Aussperrung der Schneider.

Eine öffentliche Schneiderversammlung im Weissen Hof beschloß sich gestern Abend mit der rigorosen Maßnahme des Arbeitervereins. Coll. Reichstagsag. Albrecht hatte das Referat übernommen. Derselbe führte aus: Der erst vor einigen Jahren gegründete Arbeiterverein hat sich noch eine junge Organisation, die unter vollständiger Bekennung des demokratischen Prinzips, welches in einer Organisation notwendigerweise herrschen muß, den jetzigen Schicksal entgegensteht — etwas anderes ist die Aussperrung nicht — in bezug habe. Er verlangte von dem Vorstand dieses Vereins, derselbe solle die Kollegen in Leipzig und Gießen nicht aufsuchen zu streifen, sonst passiere etwas anderes. Das Schreiben war in einem bestimmten Tone gehalten, das dieser Vorstand sich etwas mehr Anstand im Bericht auszusprechen mußte, um dem Herrn mittelst, daß sie ihren Mitgliedern nicht befehlen könnten, was er der Arbeiterverein seinen Mitgliedern gegenüber allerdings thut. Darauf erfolgte dann die Vorlegung des berüchtigten Referats, wodurch sich unsere Kollegen verpflichten sollten, Streifarbeit anzufertigen, also zum Veräter und zum Lumpen zu werden. Selbstverständlich konnte dies kein anständiger Kollege tun, diejenigen, welche es in Uebertung, weil sie übercompelt waren, bereits getan, zogen ihre Unterschrift zurück. Darauf wurden die Kollegen in folgenden Orten ausgesperrt: Anhaltstadt i. Th., Augsburg, Dresden, Erfurt, Erlangen, Frankfurt mit 400 Mann, Freiburg, Hirsch, Hamburg mit 1000 Mann, Nürnberg, Regensburg, Stuttgart, Karlsruhe, Rempten, Mainz, München mit 600 Mann, Wiesbaden, Halle, in ganzen 21 Städte mit ca. 4—5000 Mann. Doch kommen die Arbeiterverein in einigen Orten schon zur Einsicht, welchen Willkür sie begangen haben, denn ihr Zweck, den sie in ihren Willkür ganz offen ausgesprochen haben, nämlich unsere Klasse zu sprengen und unsere Organisation zu vernichten, wird ihnen immer mehr gelingen; es wird ihnen so wenig ankommen, was es an dem Schicksal der Arbeiterklasse gelingen ist, unter dem Gewerkschaften, die eine derartige Machtprobe längst hinter sich haben, zu scheitern. So haben sich viele Ortsgruppen des Arbeitervereins gar nicht gerührt, dem in Folge ihres Zentralvorstandes in München Folge zu leisten, und in Hamburg wird bereits Unterhandlungen zur Beilegung des Konflikts im Gange.

In der Diskussion wurde hervorgehoben, daß sich der H. D. Gewerkschaften an die Sache nicht anschließen hat, sondern die Mitglieder derselben, die sich an unserer Bewegung im Januar heftigsten den Reviers unterzeichnet und jetzt, nachdem die Aussperrung zur Tatsache geworden, ruhig weiter arbeiten, sich also als Streikbrecher erweisen. So viel sich bis jetzt überlegen läßt, sind in Halle ca. 100 Mann ausgesperrt, doch herrscht hierüber unter den Arbeitern selber noch Unklarheit. Diese Herren stellen sich jetzt sogar als die unschuldigen Sämler hin, und haben es sogar fertig gebracht, ihrer Anständigkeit vorzuliegen, die Arbeiter hätten die Arbeit böswillig liegen lassen. Gegen die Behauptung werden wir uns noch mit einer Erklärung über den wirtlichen Sachverhalt an das Publikum wenden. Mit einem warmen Appell an die Kollegen, auszuhalten in diesem aufregenden Kampfe, wurde die Versammlung geschlossen.

Alle ausgesperrten oder gefährdeten Kollegen, welche sich noch nicht in die Liste haben einschreiben lassen, werden ersucht, dies unverzüglich zu tun, sowie sich zur Kontrolle zu stellen. Kollegen, die ein jeder seine Pflicht, dann wird der Sieg mit unserm gerechten Sache sein. Doch die Organisation, hoch die Solidarität!

Die bürgerliche Presse zur Aussperrung. So sehr wir den Raum im Volksblatt schon machten, so können wir doch nicht umhin, einige Aeußerungen in der

bürgerlichen Presse ins richtige Licht zu stellen. In der Saalezeit, wird, nachdem offen ausgegeben, daß durch die Vorlegung des Referats unsere Kollegen verurteilt werden sollten, Streikarbeit anzufertigen, und viele den Reviers bereits unterzeichnet hatten, gesagt: Darob entstand bei den Sozialdemokraten in Halle große Deposition. Nun, wir können der Saalezeit, die einzigen Leute, die sich über eine derartige Zustimmung, die man den Arbeitern zu bieten mag, nicht erregen können, und nehmen gern Kenntnis davon, daß alle anderen, die sich erregten, Sozialdemokraten sind. Nach dieser Darstellung der lieben Leute haben alle, die nicht Sozialdemokraten sind, kein Geschick. In der Allg. Ztg. finden wir einen vom Arbeiterverein insinuierten Artikel, in welchem geschrieben wird, daß die Kollegen in Leipzig die Arbeit wieder aufgenommen haben, da die Mittel zum Kampfe ausgegangen waren. Wir können den Arbeiterverein aber vertreten, daß sie gründlich daneben gehalten haben. Gätten die Kollegen in Leipzig gewußt, daß eine Aussperrung in Sicht sei, so würden dieselben heute ebenso fest stehen, wie vor acht Wochen, und wenn es nochmals 8 Wochen dauern sollte, so wären die Mittel immer noch nicht ausgegangen. Außerdem wird in der Allg. Ztg. noch geschrieben, daß von Drohungen den Arbeitern gegenüber keine Rede sein kann; weiter wird offen ausgedrückt, daß die Aussperrung lediglich eine Machtprobe darstellt. Letzteres Zugeständnis ist hübsch. Nun fragen wir: Ist es keine Drohung, wenn man den Arbeiter in seiner Wohnung überfällt, denselben einen Reviers vorsetzt und sagt: Schmeichle die unterdrückten Arbeiter, oder du wirst ausgesperrt, und bekommst in Halle ja in ganz Deutschland keine Arbeit wieder? Wenn das keine Drohung sein sollte, dann hätte nur noch gefehlt, daß ein Herr Reviers mitgebracht hätte, denn unter Drohung scheinen die Herren nur das zu verstehen, wenn förmlicher Zwang angewendet wird. Der Generalanzeiger nimmt erst gestern Notiz von der Aussperrung und glaubt mit einigen recht harmlosen Aeußerungen die ganze Sache abgetan zu haben. Ein Wort der Kritik über das rigore Vorgehen des Arbeitervereins sind wir nirgends. Nun, wir kennen die bürgerliche Presse. Wir sind gewöhnt, unsere Sache und Verteidigung selbst zu führen und werden dies auch in ausgiebigem Maße tun.

Die Filiale Halle des Verbandes der Schneider und Schneiderinnen.

In Erfurt sind 112 Schneidergehilfen in 13 Geschäften (nicht in 102, wie es infolge eines Druckfehlers in der vorliegenden Nummer dieß) ausgesperrt. — Die in Magdeburg die Aussperrung perfert, dann kommen noch der Magdeburger Ztg. ca. 40 aussperrende Betriebe in Frage.

Die Hallenser.

wollen natürlich auch dabei sein, wenn alle Welt dem deutschen Kronprinzen Hochzeitsegens biete. Sie überreichen bei der Hochzeitfeier eine vergoldete Messenkrone aus Gemüthellen in silberner Kapself. Der Auftrag wird in der Werkstätte des Herrn Juwelier Walter erledigt. Bei Festlichkeiten der Hallenser tragen die Ehrentugenden Reklamenten, weshalb dieses Symbol dem Kronprinzen zugänglich gemacht werden soll. Die Hallenser sind, soweit wir unterrichtet sind, wenig mit Glücksgütern begünstigt. Nur einige Privilegien, die ihnen aus früherer Zeit her noch gewahrt sind, ermöglichen ihnen eine Ertrags, die sie nicht ganz bangen. Ihre paroxysmischen und monarchischen Neigungen haben ihnen noch immer etwas eingebracht. Ein neues Gesichtspunkte aus wird man auch ihre neueste Aktion werden müssen.

* Achtung, Radfahrer! Sonntag früh 5 Uhr nach Könnern. Abfahrt von Streicher.

* Die Juwelen- und Goldwarendiebstahle, über die wiederholt berichtet worden ist, werden am 30. d. Mts. die hiesige Strafammer beschäftigen. Angeklagt sind der Klempner Gustav Schülze, der Waler Franz Schülze wegen schweren Einbruchs und der Restaurateur Herr Becker wegen Hehlerei. Zu der Verhandlung sind etwa 400 Zeugen geladen.

Die Genehmigung zum Bau einer elektrischen Bahn Kröllwitz. Der Herr Reichstagsag. Albrecht hat die Vorlegung des Referats über den Bau einer elektrischen Bahn Kröllwitz verlesen. Es sei jetzt Bedürfnis dafür vorhanden. Darüber dürfte nach der Fortschritts am allergeringsten zu entscheiden haben. Man kann es vielleicht vom Standpunkte des Gedängers, der dem Varn und dem Gewähl des Großhandels als einige Stunden entellen will, verstehen, wenn er die unvollständigen Begleiterscheinungen, die diesen Bau und die Elektrifizierung mit sich bringen, nicht in Betracht zieht. Der Herr Reichstagsag. Albrecht hat die Vorlegung des Referats über den Bau einer elektrischen Bahn Kröllwitz verlesen. Es sei jetzt Bedürfnis dafür vorhanden. Darüber dürfte nach der Fortschritts am allergeringsten zu entscheiden haben. Man kann es vielleicht vom Standpunkte des Gedängers, der dem Varn und dem Gewähl des Großhandels als einige Stunden entellen will, verstehen, wenn er die unvollständigen Begleiterscheinungen, die diesen Bau und die Elektrifizierung mit sich bringen, nicht in Betracht zieht.

Ein Quantum Schwefelsäure. Die Aufsicht über eine Verfüllung des Schwefelsäure in Gefäß mit dem ägenden Flüssigkeit Bedachte wurde im Wesicht immer verbrannt; auch ist die Schraffet des einen Auges verloren. Die Ursache des Unfalls ist auf Gerüch zurückzuführen. Die Aufsicht, die auf dem Schlamm ihre Dienste verrichtet, glaubt, daß von der gebaute Wöhler haben ihren Mann vertrieben, über in dies Haus zu kommen.

Erstickung. Ein Kind, welches im Alter von 4 1/2 Jahren im Keller des Hauses Vertramstraße 19 der Bauesstraße Nr. 14 hme. Er lebte, nachdem er sich den tödlichen Schwefelgas, nur noch wenige Minuten. Stellenlosigkeit und vielleicht dadurch bewirkte miltliche Familienverhältnisse sollen Thine zum Selbstmord benogen haben. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren und war erst jüngst von Kassel nach Halle gezogen.

Eine Frau Gertrud Neumann, welche sich jüngst hier verheiratet und vorher in einem hiesigen Warenhaus als Kontoristin angestellt war, wurde in Wien, wohin sie mit ihrem Gatte übergefahren, von ihren eigenen Brüdern, einem gewissen Siegfried Geber, überfallen und durch drei Revolverkugeln tödlich verletzt. Der Attentäter soll ein verkommenes Weib sein und den Angriff auf seine Schwester deshalb unternommen haben, weil die Witwe mehrere Geld-Verträge vorenthielt. Geber richtete übrigens die Waffe gegen sich selbst. Die Geschwinder liegen schwerverletzt in einem Wiener Krankenhaus.

Thalia-Theater. Seit Gründung der Sommerfeste hat sich der Besuch von Tag zu Tag gesteigert, so daß jetzt fast jeden Abend vor ausverkauftem Hause gespielt wird. Die neue Burleske: Eine tolle Sache oder die Jagd nach dem Glück erzielt mitunterlang auch noch ein gewisses Interesse. Die übrigen Preise erweisen sich immer größerer Beliebtheit. Es sei bemerkt, daß dieser Spielplan nur noch bis zum 31. d. M. dauert. Für das nächste Programm hat Herr Direktor Trost eine neue Uebersetzung in Vorbereitung.

Niemerg. Als mutmaßlicher Mörder der Witwa Köhler kommt jetzt der Sohn des Dienstherrn Volgt in Spandau in Betracht. Die Verwandtschaft haben sich bereit erklärt, das Bistig zum Tode verurteilt wurde. Volgt ist 24 Jahre alt. Bei der am Dienstag nachmittag vorgenommenen gerichtlichen Vernehmung war auch der Gelehrte der Ermordeten, Schweizer Bönike, zugegen. Das Geständ der Witwa Köhler war total zerkrat und die Obersteiger waren vollständig gerab-

gerissen. Das behauerte Mäddchen war mit ihrem eigenen Schürzenbande erdroffert worden. Der Gutsbesitzer Sohn eines etwas beschränkte Natur sein und dem Mäddchen schon früher nachgestellt haben.

Wettin. Die Schühengilde im Kampf gegen die Sozialdemokratie. Der Witt zur Weintraube, Herr Bierbach, erhielt nachfolgendes Schreiben, welches wortlich lautet:

Wettin, den 17. 5. 05.

Herrn Fritz Bierbach Wettin.

In der diesjährigen Generalversammlung, v. 4. d. M. wurde unter Punkt 5 der Tagesordnung beschlossen, Mitglieder, welche sich der sozialdemokratischen Partei anschließen, der Mitgliedschaft zu fähig zu machen, werden aus der Gildem gemindert! Weil Sie nun durch Abgabe Ihres Votums an die betreffende Partei, sich dadurch betreiben nutzbar machen, werden Sie durch Beschluß der gefälligen Vorstandssitzung aus der Gildem gemindert!

Der Vorstand der Schühengilde H. Kelling, Hauptmann u. Vorsitzender. Nob. Herrmann, Schriftführer. Nun, das spricht für sich. Also, weil Herr Bierbach auch ein Arbeiter sein Votum zur Verfügung stellt, wird er aus der Gildem gemindert. Die Arbeiter aber, welche die Gildem angehören, sind das noch nicht ein ganz Zehntel, werden aber doch hundertfach über den Platz ihrer Mitglieder eine heillose Angst, so daß endlich erzwungen wurde, eiltliche Sendungen kommen zu lassen, um die Ordnung aufrecht zu halten. Nun, haben denn die guten Arbeiter nicht an die Schühengilde gebührt, hier lag das Gildem so nahe, die Schühengilde durch hochhonorarliche, wie obiger Herr bemerkt, sie würden gegebenenfalls sicher mit ihrem Hinten aufmerksam, um den bösen Mauerern, die um ihre Existenz kämpfen, den Garaus zu machen.

Arbeiter, Genossen, bemerkt den Schühengildern, daß Vänge machen nicht allein, treten der gesellschaftlichen Arbeit und unterstützen den Witt zur Weintraube durch Euren Besuch, dann ist der Sieg unsrer!

Aus den Nachbarreisen.

Merseburg. (Gg. Ber.) Es war ein imposante Genossenschaftsversammlung die am Montagabend in der Festung stattfand. Der Saal und die anstehenden Räume waren bis auf den letzten Platz gefüllt; sogar auf der Bühne hatten sich Versammlungsteilnehmer plaziert. Aber nicht in dem zahlreichen Besuche lag die Bedeutung der Versammlung. Ueberfüllte Konsumvereinsversammlungen sind auch in Merseburg häufiger Seltenheiten. Die gefällige Zug nicht um die inneren Angelegenheiten eines Vereins handelte. Sie galt der Vertiefung des Prinzips der Konsumgenossenschaftsbewegung gegen alle Feinde, die es ständig bedrohen. Wenn gegen diesen Feind sich wehren: die Konsumvereine, die Konsumvereine! Das war die Meinung des Abends. Das kam auch rein äußere, eingeladen und auch erschienen. Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat. Die Leiter in seine einleitende Worte der Konsumvereinsbewegung in Deutschland, Herr Professor Suchland Halle, eingeladen und auch erschienen. Am Ende waren auch in großer Zahl die Mitglieder des hiesigen erst jüngst gegründeten Konsumvereins. Ingleich hatte man die Redaktion des Correspondent mit einer Einladung bedacht, da dieses Blatt eine wesentliche Mission hat

